



Grandioser Auftakt



Schwarzes Jackett, weißes Hemd, rote Hosen und blaue Sneakers. Das **National Youth Orchestra of the USA** hat beim Opening von YEC am 5. August 2022 die Outfit-Latte für die folgenden Orchester hoch gehängt. Nicht nur das: Auch an der musikalischen Leistung werden sich die kommenden Orchester aus aller Welt messen lassen müssen.

Die Eröffnungskonzerte von **Young Euro Classic** folgen besonderen Regeln. Zuerst wird, wie bei allen Konzerten, die Festival-Hymne gespielt, die **Iván Fischer** 2011 für YEC komponierte. Die Interpretation obliegt den jeweiligen Orchestern, entweder vorgelesen von einer Streicher- oder Bläsergruppe oder auch mal vom ganzen Orchester. Die Amerikaner entschieden sich für die Blasinstrumenten-Variation.



Seit dem Festival-Start im Jahre 2000 haben die Regierenden Bürgermeister die Schirmherrschaft übernommen, von **Eberhard Diepgen** über **Klaus Wowereit** bis zu **Michael Müller**. **Franziska Giffey** setzt diese Tradition fort. Und so war es an ihr, die Begrüßungsrede vor dem ausverkauften Konzerthaus zu halten. Es war eine sehr empathische Rede

in Deutsch, und an die jungen Musikerinnen und Musiker gewandt, in Englisch. Zum 23sten Mal in Folge, er fehlte nie!, sagte dann der 1. Vorsitzende des Veranstalter, der Deutsche Freundeskreis europäischer Jugendorchester e.V., **Dr. Willi Steul**, die olympischen Worte: „*Ich erkläre Young Euro Classic 2022 für eröffnet!*“ Nicht ohne zu vergessen, sich vorher bei den zahlreichen Sponsoren zu bedanken.



Gäste in der ersten Reihe: v.l.n.r.: Dr. Willi Steul, Franziska Giffey, Dr. Gabriele Minz, Wolfgang Klein und die neue US-Botschafterin Amy Gutmann mit ihrem Gatten Prof. Michael W. Doyle.



Sodann betrat der 47-jährige britische Dirigent **Daniel Harding** die Bühne. Schon in frühen Jahren seiner Karriere wurde er von **Simon Rattle** und **Claudio Abbado** gefördert.

Seit der Spielzeit 2007/08 ist er Chefdirigent des Schwedischen Radiosinfonieorchesters.

Im ersten Teil des Abends war **Edward Elgars** Konzert für Violoncello aus dem Jahr 1919 mit **Alisa Weilerstein** am Violoncello zu hören. Freunde der klassischen Musik lieben vor allem Elgars Enigma Variationen und daraus den Satz **Nimrod**.

<https://www.youtube.com/watch?v=CLndkfyZh5k>

Sein bekanntestes Werk ist „**Land of Hope and Glory**“, der Pomp and Circumstance March No. 1, der zum festen Bestandteil der **Last Night of the Proms** gehört, die in diesem Jahr am 10. September stattfindet und wieder live im NDR übertragen wird.

Die 40-jährige amerikanische Cellistin **Alisa Weilerstein** kann bereits auf eine 35-jährige Karriere zurückblicken. Denn mit nur vier Jahren erfüllten



Ihr die Eltern den Wunsch nach einem Cello, und sechs Monate später trat sie erstmals öffentlich auf. Mit 13 Jahren gab Weilerstein mit Tschaikowskys Roko-Variationen ihr Debüt mit dem Cleveland Orchestra. Seitdem hat sich die Musikerin schnell einen Platz unter den besten Cellisten

der jüngeren Generation erobert.



Pausen-Small-Talk mit Willy Steul, Franziska Giffey, Chris Landmann und Ed Koch. Foto: Senatskanzlei / Mathias Gille

Es gibt zu viele grandiose Symphonien, von Beethoven über Brahms bis zu Tschaikowsky, als dass es leichtfiele, eine daraus zu seinem Lieblingswerk zu erklären. Eine Symphonie allerdings steht bei mir in den Top 3, neben Brahms Erster und Beethovens Siebter: **Gustav Mahlers Fünfte**, in den Jahren 1901 bis 1903 entstanden.

Im Programmheft, das, wie zu allen anderen Konzerten auch, auf der Internetseite www.young-euro-classic.de nachzulesen ist, schreibt **Michael Horst**: „Mahlers Fünfte: Ein Symphonisches Massiv mit einer Ruheinsel.“ Es ist ein gewaltiges Werk, das den ganzen Einsatz des aus über 80 Musikerinnen und Musikern bestehenden Orchesters verlangt. Eine Aufgabe, die die jungen Amerikaner sehr gut bewältigt haben. Ungewöhnlich ist, dass die Symphonie aus fünf Sätzen besteht, während die meisten mit vier auskommen. Das einstündige Werk benötigt aber einen Satz mehr als üblich, um die ganze Geschichte erzählen zu können.

Eingebettet, an vierter Stelle, ein Satz, der so gar nicht zu dem voluminösen mächtigen Klang der Symphonie zu passen scheint. Das Adagietto.

<https://www.youtube.com/watch?v=bOi0CCD-2tk>

Wenn im Winter die Temperaturen im Wohnzimmer ihren Tiefstand erreicht haben werden, wärmt das Adagietto von innen. Es ist eine große Kunst, es richtig zu interpretieren: nicht zu schnell, aber auch nicht zu langsam, nicht zu laut, aber auch nicht zu leise. Auch diese Aufgabe haben die jungen Amerikaner mit ihrem britischen Dirigenten hervorragend gelöst.

Weltweit berühmt wurde das Adagietto 1970 durch die Verfilmung von **Thomas Manns „Der Tod in Venedig“** durch den Regisseur **Luchino Visconti**. Die Bootsfahrt in dem Film über den Canale Grande, unterlegt mit dem Adagietto, verbindet sich unauslöschlich aus dem Gedächtnis. Der junge **Björn Andresen** und **Dirk Bogarde** spielen die beiden Helden in der Verfilmung. Ein wunderschöner, sehr trauriger Film über Liebe und Tod. Und um noch einmal die Überschrift zu zitieren: Grandios!

Zurück zum Konzert, das nach dem letzten Ton der Mahler Symphonie noch nicht zu Ende war. Das Publikum erklatschte sich eine Zugabe, auf die das Orchester gut vorbereitet war. Was wäre ein Abend mit einem Orchester aus den USA, wenn es nicht noch ein musikalisches Highlight aus der Neuen Welt gäbe. Der Soundtrack aus **Steven Spielbergs** Film „E.T.“ von **John Williams** bildete den krönenden Abschluss der YEC-Premiere 2022.

Das **National Youth Orchestra of the United States of America**, kurz NYO-USA, ist noch ein junges Ensemble. 2013 als Initiative der Carnegie Hall in New York gegründet, versammelt es jeden Sommer die besten jungen Musikerinnen und Musiker aus den gesamten USA. Ort der intensiven dreiwöchigen Probenphase ist der Campus des Purchase College der State University of New York, nördlich von New York City.

Höhepunkt der jährlichen Arbeitsphase ist ein Konzert in der New Yorker Carnegie Hall, worauf eine Tournee durch die Kulturmetropolen der Welt folgt. 2018 reiste das NYO-USA unter Leitung von **Michael Tilson Thomas** nach Asien, wo das Orchester in Taipei, Shanghai, Beijing, Seoul und Daejeon auftrat. Nach seinem Debüt bei Young Euro Classic 2019 kehrte das NYO-USA in diesem Sommer erneut ins Berliner Konzerthaus zurück.

Wie es bei YEC bis zum 21. August weitergeht, erfahren Sie unter www.young-euro-classic.de.

Ed Koch

Fotos: © MUTESOUVENIR - Kai Bienert